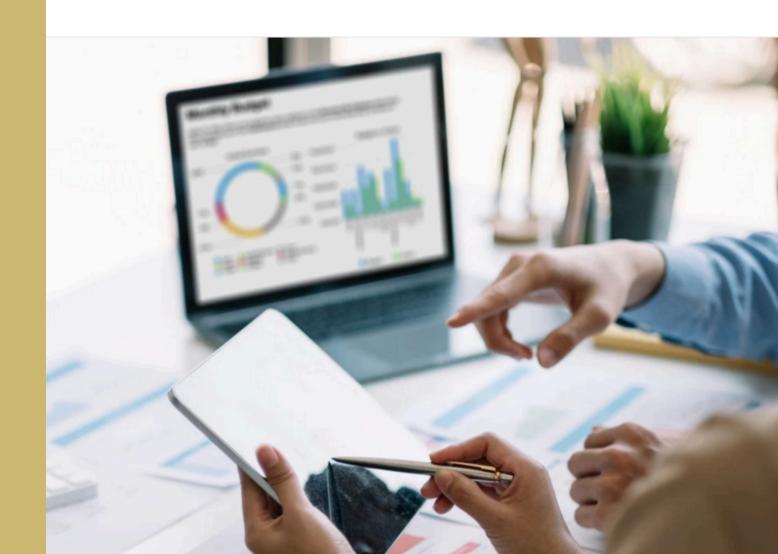


JAHRESBERICHT 2023





VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Ihnen den ersten Jahresbericht der Public Discourse Foundation zu präsentieren und mit Ihnen auf ein ereignis- und erfolgreiches Gründungsjahr der Stiftung zurückzublicken.

Die Public Discourse Foundation wurde im April 2023 als gemeinnützige und politisch unabhängige Stiftung gegründet, um den öffentlichen Diskurs im Internet zu erforschen und zu stärken. Die Stiftung bezweckt die Entwicklung von Strategien, um toxische Sprache zu reduzieren und konstruktive Beiträge zu fördern, und übersetzt diese Forschungserkenntnisse in skalierbare Lösungen. Ihr Ziel ist es, den öffentlichen Diskurs so zu verbessern, dass sich möglichst viele Menschen eingeladen fühlen, daran teilzunehmen. Dadurch stärkt die Public Discourse Foundation die Meinungsfreiheit und -vielfalt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie.

Im vergangenen Jahr haben wir bedeutende Meilensteine erreicht. Die Stiftung hat nach der Gründung einen Strategieprozess durchlaufen und sich strukturell und thematisch optimal aufgestellt, um ihre Ziele zu erreichen. Schon im ersten Jahr konnten nachhaltige Partnerschaften mit Medienhäusern und Verterter:innen aus Verwaltung und der Zivilgesellschaft etabliert werden. Das Projekt Stop Hate wurde inhaltlich überarbeitet, neu ausgerichtet und ein interaktives Dashboard, welches die Qualität des öffentlichen Diskurses in der Schweiz in Echtzeit sichtbar machen soll, konzipiert. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war auch die Mitorganisation des Latsis-Symposiums 2023 der ETH Zürich, welches dem Thema «Tackling Hate Speech and Strengthening Public Discourse» gewidmet war und ein Ort für Begegnung und Diskussion für Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft war.

Im nächsten Jahr werden wir sicherlich mit neuen Chancen und Herausforderungen konfrontiert sein. Wir sind aber überzeugt, dass die Public Discourse Foundation mit Ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag leisten kann, einen Raum für öffentlichen Diskurs zu schaffen, wo ab und an hart und kontrovers diskutiert wird, aber sich alle eingeladen fühlen, daran teilzunehmen.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem entscheidenden Jahr beigetragen haben. Wir freuen uns darauf, zusammen die nächsten Schritte in Richtung einer inklusiven und respektvollen Gesellschaft zu gehen.

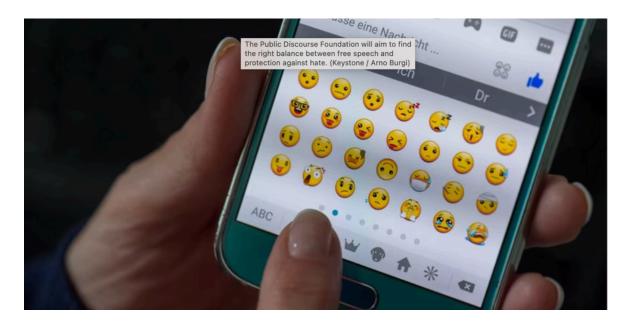
Freundliche Grüsse

PROF. DR. DOMINIK HANGARTNER

PROFESSOR FÜR POLITIKANALYSE, ETH ZÜRICH STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT PUBLIC DISCOURSE FOUNDATION

INHALTSVERZEICHNIS

I. Gründung Public Discourse Foundation	. 3
2. Aktivitäten und Projekte	
2.1 Latsis Symposium 2023	4
2.2 Public Discourse Indicator	. 5
2.3 Neuausrichtung Stop Hate Speech	. 6
3) Erfolgsrechnung und Bilanz	7
4) Revision	8
5) Medienspiegel	9
6) Projektteam	10
7) Stiftungsrat	10
8) Wissenschaftliches Advisory Board	11
9) Partner:innen	11



1. GRÜNDUNG PUBLIC DISCOURSE FOUNDATION

Warum braucht es die Stiftung?

Soziale Netzwerke und Kommentarspalten auf Nachrichtenplattformen sind zu einem wichtigen Teil unserer digitalen Öffentlichkeit geworden. Online-Kommentare tragen zu Meinungsbildung und zum Austausch bei wichtigen Themen bei. Das Internet erleichtert die Teilnahme an der öffentlichen Debatte und kann zu einer vielfältigeren Informationslage beitragen. Dies kann öffentliche Diskussionen ermöglichen, die gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und die Demokratie stärken.

Nebst diesen Chancen für einen inklusiven öffentlichen Diskurs zeigen sich auch die Schattenseiten des Internets: Gewalt, Ausgrenzung (Mobbing), Falschinformationen (Fake News) und Hassrede (Hate Speech), das heisst toxische Sprache, Beleidigungen und Verunglimpfungen, die sich gegen Menschen aufgrund ihrer Identität richten, sind allgegenwärtig und machen den Austausch wenig konstruktiv.

Die Folgen: Viele Menschen halten ihre eigene Meinung zurück, beteiligen sich weniger an Online-Diskussionen oder werden davon ausgeschlossen. Extremistische und hasserfüllte Positionen können sich leichter verbreiten; die Gesellschaft wird polarisiert. Schaden nimmt davon nicht nur der öffentliche Diskurs, sondern auch die Demokratie als Ganzes. Online-Gewalt hat zudem direkte Auswirkungen auf die Offline-Welt und beeinträchtigt insbesondere die psychische Gesundheit und das Sicherheitsgefühl der Betroffenen.

Mission der Public Discourse Foundation

Als gemeinnützige und politisch unabhängige Stiftung hat es sich die Public Discourse Foundation zum Ziel gesetzt, die öffentliche Debatte im Internet zu untersuchen und zu stärken.

Sie entwickelt Strategien, um toxische Sprache zu reduzieren, einen konstruktiven Austausch zu fördern und setzt die Forschungsergebnisse in konkrete Lösungen um.

Übergeordnetes Ziel

Die öffentliche Debatte so zu verbessern, dass sich so viele Menschen wie möglich eingeladen fühlen, daran teilzunehmen. Dies in Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Technologie, Medien und der Zivilgesellschaft.

2. AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE



2.1 LATSIS SYMPOSIUM 2023

Ein Highlight des Gründungsjahres war das Latsis Symposium, welches im 2023 dem Thema «Tackling Online Hate Speech and Strengthening Public Discourse» gewidmet war und von der ETH Zürich und der Public Discourse Foundation gemeinsam organisiert wurde.

Akteur:innen der Zivilgesellschaft, Online-Nachrichtenplattformen und Wissenschaftler kamen im September während zwei Tagen in Zürich zusammen, um neue Wege zur Bekämpfung schädlicher Online-Sprache und zur Stärkung des öffentlichen Diskurses zu diskutieren. Dabei standen innovative und skalierbare Lösungen zur Bewältigung von Hassrede und zur Stärkung des öffentlichen Diskurses im Mittelpunkt.

Der Kick-Off-Event war ein vom ETH AI Center organisierter Hackathon, wo Entwickler:innen in kleinen Teams Zugang zu einem einzigartigen Datensatz von Leser:innenkommentaren von Schweizer Online-Zeitungen bekamen und einen Algorithmus zur Erkennung von Hassrede entwickelten.

Die Panels und Workshops wurden aufgenommen und stehen der Öffentlichkeit <u>hier</u> zur Verfügung.

Von PDF organisierte Panels:

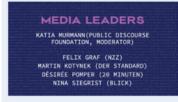
Panel discussion 1

CONTENT MODERATION SOPHIE ACHERMAN (PUBLIC DISCOURSE FOURACTION, MODERATOR) LAURA BADDRA (DER STERGEL) CHISTIAN BURGER (DER STANDARD) ANDREAS HOIL (RIMCIER AC) ANDREAS HOIL (RIMCIER AC)

Content moderation (in German)

With: Sophie Achermann (Public Discourse Foundation, moderator), Laura Badura (Der Spiegel), Christian Burger (Der Standard), Laura Bronner (ETH), Andreas Hobi (Ringier AG), Anja Zingg (20 Minuten)

Panel discussion 2



Media leaders (in German)

With: Katia Murmann (Public Discourse Foundation, moderator), Felix Graf (NZZ), Martin Kotynek (Der Standard), Désirée Pomper (20 Minuten), Nina Siegrist (Blick)

Speaker:innen Wissenschaft

Elliott Ash (ETH), Laura Bronner (ETH), Drew Dimmery (University of Vienna), Karsten Donnay (University of Zurich), Ruben Enikolopov (Universitat Pompeu Fabra), Gloria Gennaro (University College London), Fabrizio Gilardi (University of Zurich), Andy Guess (Princeton University), Rafael Jimenez (Bocconi University), Lena Song (Columbia University), Joshua Tucker (New York University)

Speaker:innen Medien

Laura Badura (Der Spiegel), Christian Burger (Der Standard), Felix Graf (Neue Zürcher Zeitung), Andreas Hobi (Blick), Martin Kotynek (Der Standard), Katia Murmann (Public Discourse Foundation), Désirée Pomper (20 Minuten), Yoel Roth (UC Berkeley, formerly Twitter Head of Trust & Safety), Nina Siegrist (Blick), Anja Zingg (20 Minuten)

2.2 PUBLIC DISCOURSE INDICATOR

Wie steht es um den öffentlichen Diskurs in der Schweiz?

Das erste Projekt der Public Discourse Foundation ist die Entwicklung des Public Discourse Indicators, um den Stand des öffentlichen Online-Diskurses in der Schweiz messbar zu machen, Inhaltsmoderation besser zu verstehen, Polarisierung frühzeitig zu erkennen und Trends bei Hassreden zu verfolgen. Der Public Discourse Indicator ist ein interaktives Dashboard, das den Stand des öffentlichen Diskurses in der Schweiz abbilden wird. Bis jetzt fehlt es an Daten und somit auch an zielgerichteten Lösungsversuchen. Mit dem Public Discourse Indicator bauen wir das Fundament, denn verlässliche Daten erlauben eine frühe Einschätzung der Situation, worauf mit gemeinsamen, massgeschneiderten Lösungen reagiert werden kann: Für einen demokratischen öffentlichen Online-Diskurs, zu dem sich möglichst viele Personen eingeladen fühlen, daran teilzunehmen.

Wie funktioniert der Public Discourse Indicator?

a) Daten

Durch die Zusammenarbeit mit Medienunternehmen in der Schweiz hat die Public Discourse Foundation einen privilegierten Zugang zu einem riesigen Korpus an veröffentlichten und unveröffentlichten Online-Kommentaren. In Kombination mit der technischen Expertise der Forscher:innen des Immigration Policy Lab der ETH Zürich und dem wissenschaftlichen Beitrag des Digital Democracy Lab der Universität Zürich ist die Public Discourse Foundation in einer einzigartigen Position, um den Public Discourse Indicator zu entwickeln.

b) Analyse

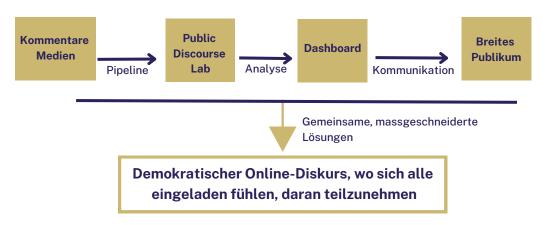
Durch die Analyse von anonymisierten veröffentlichten und unveröffentlichten Kommentaren auf Webseiten von Medien dient der Public Discourse Indicator als Werkzeug, mit dem der Stand des öffentlichen Diskurses im Laufe der Zeit beurteilt werden kann. Diese werden in einem automatisierten interaktiven Dashboard angezeigt, dessen dynamisches Design es ermöglicht, Informationen schnell und einfach zu verstehen.

c) Wissenschaftskommunikation

Die Ergebnisse der Analysen werden so übersetzt, dass sie für ein breites Publikum an verschiedenen Zielgruppen (Zivilgesellschaft, Medien, Verwaltung usw.) zugänglich und verständlich sind.

d) Gemeinsame Entwicklung von Lösungen

Die quantitativen Erkenntnisse werden genutzt, um gemeinsam mit verschiedenen Interessengruppen massgeschneiderte und umsetzbare Lösungen zu entwickeln.



2.3 NEUAUSRICHTUNG STOP HATE SPEECH



«Stop Hate Speech» ist ein Projekt der Public Discourse Foundation, welches sich gegen Online-Hass und toxische Sprache einsetzt. Das Zusammenspiel von wissenschaftlichen Erkenntnissen, technologischer Innovation und Engagement der Zivilgesellschaft macht das Projekt einzigartig: «Stop Hate Speech» hat einen Algorithmus entwickelt, welcher Hate Speech im Internet treffsicher aufspürt, ermutigt die Zivilgesellschaft, sich in hasserfüllten Diskussionen einzuschalten und wissenschaftlich fundierte Tipps zur Gegenrede gibt. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu sensibilisieren, Verhaltensänderungen zu fördern und diejenigen zu unterstützen, die von Hass im Internet direkt betroffen sind. Mit einem übergreifenden Ansatz, der sowohl strukturelle Veränderungen als auch direkte Hilfe umfasst, will «Stop Hate Speech» Betroffene zur Selbsthilfe ermächtigen und das Internet zu einem sichereren Ort für alle machen.

Mit der Neuausrichtung von «Stop Hate Speech» schlagen wir eine zweigeteilte Lösung vor: Eine, die auf den Bedarf an gesellschaftlichen Veränderungen eingeht, breitflächig an Empathie in der Zivilgesellschaft appelliert und zur Gegenrede aufruft. Und eine, welche die von Online-Hass betroffene Menschen auf individueller Ebene direkt unterstützt und ihnen Werkzeuge zur Selbsthilfe in die Hand gibt .

Strukturell: Gegenrede der Gesellschaft

Um einen strukturellen Wandel herbeizuführen, ist es notwendig, Hass nicht unkommentiert stehen zu lassen und die Gesellschaft zu verpflichten, auf Online-Hass mit Gegenrede zu reagieren. «Stop Hate Speech» aktiviert Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft und gibt ihnen wissenschaftlich getestete Werkzeuge zur Gegenrede in die Hand. Eine Studie der Public Discourse Foundation in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich hat zum Beispiel gezeigt, dass Hasskommentare im Internet wirksam eingedämmt werden können, wenn man bei den Verfasser:innen Empathie für Betroffene erwirkt.

Indviduell: Unterstützung von Betroffenen

Auf der persönlichen Ebene zielt das Projekt darauf ab, von Online-Hass betroffene Menschen direkt abzuholen und sie mit konkreten Methoden zu unterstützen. Gemeinsam mit Betroffenen und zivilgesellschaftlichen Bewegungen wird deshalb ein Erste-Hilfe-Toolkit entwickelt und öffentlich zugänglich gemacht. So können Einzelpersonen oder Gruppierungen, welche aufgrund von Identitätsmerkmalen Opfer von Hassrede werden, Strategien entwickeln, wie sie sich gegenseitig unterstützen und schützen können. Die Erkenntnisse fliessen wiederum in das Online-Toolkit ein.



3. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Bilanz per 31.12.2023

Public Discourse Foundation

in CHF

Bezeichnung Saldo **AKTIVEN** Umlaufvermögen 276'049.60 Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven 300.00 Forderungen aus Lieferung und Leistung Aktive Rechnungsabgrenzung 1'106.45 277'456.06 Total Umlaufvermögen Anlagevermögen 1'000.00 Büromaschienen, EDV-Anlagen Total Anlagevermögen 1'000.00 **Total AKTIVEN** 278'456.06 **PASSIVEN**

Fremdkapital kurzfristig

Erhaltene Anzahlungen von Dritten 200'000.00 Transitorische Passiven 19'714.6 **Total Fremdkapital kurzfristig** 219'714.60

Eigenkapital

Total PASSIVEN

50'000.00 Stiftungskapital 8'741.46 Jahresgewinn 58'741.46 **Total Eigenkapital** 278'456.06

Erfolgsrechnung 2023 Public Discourse Foundation

in CHF

Bezeichnung	Saldo
Ertrag	
Spenden / Gönnerbeiträge	4′300.00
Stiftungsertrag	260'800.00
Total Ertrag	265'100.00
Aufwand	
Materialaufw and	1′165.45
Personalaufwand	233'602.93
Raumaufwand	3'025.00
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	2′107.10
Verwaltungs- und Informatikaufwand	15′389.33
Werbeaufwand	513.80
Abschreibungen	492.93
Finanzaufwand	62.00
Total Aufwand	256'358.54
Reingewinn	8'741.46

2023 wurden ausschliesslich interne Projekte unterstützt. Es gab keine weiteren Destinatäre.

4. REVISION

Vollständiger Revisionsbericht inkl. Anhang in der Beilage



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Public Discourse Foundation, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Public Discourse Foundation für das den Zeitraum vom 27. März 2023 bis 31. Dezember 2023 umfassende erste Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Basel, 27. Mai 2024

Copartner Revision AG

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweize Signiert auf Skribble.com

Mathieu Jaus Zugelassener Revisionsexperte Lukas Wehnli

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht Signiert auf Skribble.com

Lukas Wehrli Zugelassener Revisionsexperte

5. IN DEN MEDIEN



Ringier: Stop Hate Speech: Gemeinsam gegen Hass im Netz 20.09.2023



RTS: Geneva Witness: "Stop Hate Speech" 10.08.2023



Tagesanzeiger: «Online-Kommentare dürfen nicht von Männerclubs dominiert werden» 27.02.2023



Beobachter: Hassrede im Internet: Wo die Meinungsfreiheit endet 14.04.2022



RTS, 19h30 : Un algorithme permet de repérer les commentaires haineux sur internet 09.05.2022



NZZ: Mit Empathie gegen Hassrede: ETH-Experiment zeigt, wie wirksam dieses Vorgehen ist 07.12.2021



20minuten: Corona-Pandemie befeuert Hatespeech in den sozialen Medien 24.02.2021



SRF DOK: Bot Dog – Spürhund Hasskommentare 05.01.2021

6. PROJEKTTEAM



Sophie Achermann Geschäftsführerin, Co-Gründerin



Morgane Bonvallat Zivilgesellschaft/Medien



Sasha Rosenstein Zivilgesellschaft/Medien



Simone Eymann Medien



Laura Bronner
Wissenschaftliche Leitung,
Public Discourse Lab



Philip Grech Senior Advisor, Liaison ETH Zürich

7. STIFTUNGSRAT

Dominik Hangartner, Präsident Stiftungsrat, Co-Gründer Public Discourse Foundation, Professor für Politikanalyse, ETH Zürich

Katia Murmann, Co-Founder EqualVoice und Edit-a-thon, ehem. Mitglied der Geschäftsleitung bei Blick

Kathrin Bertschy, Nationalrätin, BE

8. WISSENSCHAFTLICHES ADVISORY BOARD

Fabrizio Gilardi, Vorsitz, Professor für Policy-Analysis an der Universität Zürich

Karsten Donnay, Stellvertretender Vorsitzender, Assistenzprofessor für Political Behavior and Digital Media an der Universität Zürich

Anita Gohdes, Professorin für International and Cyber Security an der Hertie School)

Josh Tucker, Professor für Politik an der New York University

Gloria Gennaro, Assistenzprofessorin für Public Policy and Data Science am University College London

9. PARTNER:INNEN













Gemeinsam für einen öffentlichen Diskurs - ohne Hass und virtuelle Gewalt.

99



c/o ETH
Public Policy Group
LEH Leonhardshalde 21
CH-8092 Zürich/Schweiz
+41 79 274 67 53

<u>public-discourse.org</u><u>contact@public-discourse.org</u><u>Newsletter Abonnieren</u>